Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Freitag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten	$2.00
Sechs Monate, "	1.00
Nach Deutschland, portofrei	2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Die große Kälte war die Signatur letzter Woche. Wieder einmal sind wir auf dem Punkt des Wärmemessers angelangt, dessen die ältesten Leute sich nicht mehr entsinnen können und nicht allein in den Ver. Staaten, sondern auch in Europa leiden die sog. halbtropischen Länder unter ganz außerordentlichen Wetter-Verhältnissen. Valencia-Apfelsinen sind so gut erfroren wie Floridas. Diese allgemeine Kälte hat sich auch in Washington fühlbar gemacht und Präsident Clevelands financieller Rettungsversuch, durch die Ausgabe von Goldbonds dem Schatzamt über die gegenwärtigen Verlegenheiten hinwegzuhelfen, fand eine so kühle Aufnahme, daß die Bill wohl irgendwo auf ihrem Wege einfrieren wird.

Schatz-Secretär Carlisle hat erklärt, daß für das nächste Jahr keine Besorgnisse in Bezug auf die Möglichkeit, die Ausgaben zu decken, vorhanden sei. Im Gegentheil, man würde noch einen Ueberschuß von 22 Millionen haben. Merkwürdiger Weise will ihm Niemand dies so recht glauben.

Im Uebrigen katzbalgte man sich in beiden Häusern um allerhand Kleinigkeiten und dabei kam es auch zu einer persönlichen Katzbalgerei zwischen dem berühmten Breckinridge von Kentucky und Heard von Missouri. Dieser Streit, bei dem es beinahe zu Handgreiflichkeiten gekommen wäre, und der mit der Verhaftung beider Mitglieder des Hauses endete, hatte aber keine politische Bedeutung. Heard hatte sich geweigert, im Hotel mit Breckinridge an einem Tische zu sitzen und der silberzüngige Sohn Kentucky's nahm Gelegenheit, sich dafür im Repräsentantenhause zu revanchiren.

Der Streik der Angestellten der Hochbahn-Linien in Brooklyn ist allerdings officiell beendet: aber thatsächlich beigelegt sind die Fragen, um welche es sich handelt, keineswegs. Die Bahngesellschaft behilft sich mit aus allen Theilen des Landes unter falschen Vorspieglungen herangelockten „Scabs" und es ist ein sog. Betrieb wieder möglich geworden; aber der zweite Akt dieses Streites wird vor den Gerichten ausgefochten werden, wo die Gesellschaft sich gegen den beantragten Widerruf ihres Freibriefes zu vertheidigen hat.

Einhundert deutsche Mitglieder des Pythias-Ordens in Minneapolis haben sich vom Orden losgesagt und sich als Germania-Loge No. 1 des „Verbesserten Pythiasritter-Ordens" neu organisirt. Die schwedischen und dänischen Mitglieder des Ordens der Pythiasritter sind auch mit der Gründung unabhängiger Logen beschäftigt. Dies geschah in Folge der neuen Bestimmung, daß die Logen nur in englischer Sprache „arbeiten" sollen. Dagegen hat die Entscheidung des Papstes, daß gute Katholiken dem Pythias-Orden nicht angehören dürfen, an verschiedenen Orten dazu geführt, daß gute Katholiken ihre Verbindung mit der Kirche abbrachen, um an ihrem alten Orden festhalten zu können.

Die Geschäftsaussichten haben sich noch immer nicht gebessert und werden nicht besser, bis unsere Finanzverhältnisse einigermaßen geregelt worden sind. Doch weiß im Augenblick noch Niemand, wie dies geschehen soll.

Staatssecretär Gresham hat ein Telegramm aus Tokio vom Gesandten Dunn erhalten, welches den Bericht bestätigt, daß die chinesische Friedensgesandtschaft wegen mangelhafter Ausrüstung mit Machtbefugnissen von Japan heimgeschickt worden ist.

Ausland.

Die geretteten Leute der Mannschaft der „Elbe" haben ausgesagt, daß das Erste, was nach der Collision des Dampfers mit der „Crathie" geschah, war, daß die Schotten verdichtet und die Pumpen in Thätigkeit gesetzt wurden. Aber nach zehn Minuten schon hätte das einströmende Wasser Alle hinauf auf Deck getrieben. Das elektrische Licht wäre verlöscht, die Nothlampen hätten aber gebrannt. Die Passagiere wären geweckt worden und auf Deck geeilt. Eine Panik hätte nicht stattgefunden. Die Rettung der Frauen und Kinder wäre mißlungen, weil die „Elbe" unvermuthet Steuerbord überholte und rasch sank.

Ein heftiger Streit wird in der Presse über das Duell geführt, seitdem derselbe in der Umsturz-Commission des Reichstages durch Annahme des Centrumsantrages gegen die Glorificirung des Duells vorläufig entschieden ist. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" nimmt sich der Duellanten an. Wenn auch nicht in Abrede gestellt werden könne, daß die Duellanten die Gebote der Kirche und des Staates mißachteten, so würden sie doch dabei durch ehrenhafte Gründe geleitet. Mit logischer Berechtigung antwortet die „Vossische Zeitung", daß die Anarchisten Krapotkin und Reclus dasselbe von sich behaupten.

Nach einer interessanten Debatte im Reichstag ist die Gewerbeordnung-Novelle der zuständigen Commission überwiesen worden. Der Ober-Radauantisemit und „Rektor aller Teutschen" Ahlwardt, welcher entweder im Gefängniß sitzt oder zu höherer Ehre des Wahlkreises Arnswalde-Friedberg als dessen Vertreter im Reichstage stänkert, ist aus der antisemitischen oder, wie sie sich nennt, der „Deutschen Reformpartei" des Reichstages, bei welcher er hospitirte, herausgefeuert worden. Einen Ahlwardt konnten selbst nicht Liebermänner und Zimmermänner auf die Dauer genießbar finden.

Die Berliner Polizei hat eine sensationelle Entdeckung gemacht. In dem Keller des Hauses No. 30 in der Wallnerstraße wurde eine geheime Patronenfabrik aufgefunden. Der Fund führte nicht etwa zur Aufdeckung eines anarchistischen Massencomplotts, die Fabrik soll vielmehr auf Rechnung der chinesischen Regierung gearbeitet haben. Acht Arbeiter wurden festgenommen und 20,000 fertige Patronen und 14 Centner Pulver mit Beschlag belegt.

Unter den üblichen Ceremonien wurde am 5. Februar, Nachmittags 2 Uhr, die englische Parlamentssession mit dem Verlesen der Thronrede wieder eröffnet. Die Königin sagte unter Anderem: Erfreulich ist die Thatsache, daß in Irland Vergehen aller Art gegen die Gesetze während des letzten Jahres sehr selten gewesen sind. Reformvorschläge in Bezug auf die zur Regulirung der zwischen Landbesitzern und Pächtern bestehenden Verhältnisse, durch welche die sociale Ordnung gefährdet wird, werden gleichfalls dem Parlament unterbreitet werden; ferner Vorlagen betreffs der Staatskirchenfrage in Wales, betreffs Controllirung des Handels in berauschenden Getränken, betreffs Aufhebung des Systems der Plural-Abstimmung, betreffs Hebung und Förderung der Landwirthschaft und des Baues von leichten Eisenbahnen in Landdistrikten, betreffs Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern und Verbesserung der Fabrikgesetze, und betreffs Vollendung des Systems der County-Verwaltung in Schottland.

Henri Rochefort ist unter dem neuen Amnestie-Gesetze aus London, von wo aus er seine Zeitung dirigirte, nach Paris zurückgekehrt. Der editorielle Stab des „L'Intransigeant" fuhr ihm bis Arniens entgegen. Der Nordbahnhof in Paris, auf welchem die Gesellschaft ankam, war für's Publikum abgesperrt, aber als der Zug eintraf, auf welchem sich Rochefort befand, brach die mindestens 50,000 Köpfe zählende Volksmasse durch die Barriere und drang mit dem Rufe: „Es lebe Rochefort, es lebe der Verbannte!" in den Bahnhof. Ein Gegner Rocheforts schrie: „Nieder mit Rochefort!" Ein Theil der Volksmasse fiel über ihn her und mit knapper Noth entging er der Lynchjustiz.

Ueber die Entwicklung des Farbensinns in der ersten Kindheit hat Dr. Adriano Garbini in Verona an 600 Kindern bis zu sechs Jahren Untersuchungen angestellt. Die wichtigsten Schlüsse, zu denen er gelangt, sind folgende: Nach einander entwickelt sich in den Kindern zuerst der Lichtsinn, dann der Gesichtssinn, endlich der Farbensinn. Die Entwicklung des Lichtsinnes beginnt im ersten Monat (vom 5. bis zum 30. Tage). Der Gesichtssinn erscheint und entwickelt sich in der Zeit von der fünften Woche bis zum 18. Monat. Der Farbensinn beginnt seine Entwicklung mit dem 16. Monat und bildet sich dann während der ganzen Kindheit allmählich weiter aus. Die Wahrnehmung der Farben geschieht in folgender Reihenfolge: Rot, Grün, Gelb, Orange, Blau, Violett. Diese Ordnung hängt mit der ungleichzeitigen Entwicklung der verschiedenen Netzhautzonen zusammen. Zwischen dem 16. und dem 20. Monat hat das Kind die ersten verworrenen Eindrücke des Rot. Zwischen dem 20. und 24. Monat beginnt es das Rot besser zu unterscheiden und hat die ersten verworrenen Eindrücke vom Grün. Im dritten Jahre fügt es zum Rot und Grün die ersten Empfindungen des Gelb. Im vierten Jahre nimmt es gut das Rot, weniger gut das Grün und das Gelb wahr und beginnt Orange, Blau und Violett zu unterscheiden. Die Farbenunterscheidung hat die fast vollständige Sättigung der Farben zur Bedingung. Im fünften Jahre unterscheidet das Kind gut Rot, Grün und Gelb, mit einiger Schwierigkeit Orange, sowie Blau; Violett wird fast stets mit letzterem verwechselt. Im sechsten Jahre werden Rot, Grün und Gelb in vollkommener Weise, Orange, Blau und Violett deutlich, aber nicht vollkommen wahrgenommen. Bei einer Benennung einer Farbe begehen die Kinder um so häufiger Irrtümer, je kürzere Zeit vergangen ist, seit sie angefangen haben, sie zu benennen; mit Vorliebe wenden sie dabei die Ausdrücke an, die ihnen am geläufigsten sind, das heißt Weiß im vierten, Rot und Grün im fünften, Gelb und Blau im sechsten Jahre. Der Farbensinn ist auch zu Ende des ersten Kindesalters (sechstes Jahr) noch in seiner ersten Entwicklung; selbst in diesem Alter wurden unter je 100 Kindern noch zwei gefunden, die keine Farbe zu benennen wußten und nur 35, die alle sechs Farben gut benennen konnten. Das Geschlecht hat im Kindesalter keinen großen Einfluß auf die Entwicklung des Farbensinns. Beobachtet wurde, daß der Farbensinn im vierten Jahre bei den Knaben, im fünften und sechsten Jahre bei den Mädchen stärker entwickelt war. Die Entwicklung des Farbensinns kann durch besondere Uebungen vervollkommnet werden, doch müssen diese in der Ordnung fortschreiten, in der sich die Farbenwahrnehmung entwickelt. Unter 557 Kindern erwies sich übrigens kein einziges als farbenblind.

Leder vor Insekten zu schützen.

Diesen Zweck erreicht man, wenn man das Leder mit Rizinusöl, das man auch mit anderem Oel oder Talg vermischen kann, bestreicht. Auch Ratten und Mäuse sollen solches Leder, zu dessen Erhaltung dieses Mittel sehr dienlich ist, nicht anrühren.

☞ Das „Wochenblatt" enthält alle Nachrichten und kostet nur $2.00.

Ausland.

— Bei einem Grubenunglück in Frankreich sind fünfzig Bergleute umgekommen.

— In Wien ist der bekannte Rechtsanwalt Rothziegel von einem Unbekannten erstochen worden.

— Kaiserin Friedrich traf am 8. Februar in London ein und wurde von der Bevökerung mit lautem Jubel begrüßt.

— Die Scheldte ist bei Antwerpen mit einer so festen Eisdecke bedeckt, daß die Bevölkerung über den Fluß gehen kann. Die Flußschifffahrt ist infolgedessen unterbrochen.

— In dem Dorfe Pulsberg, Kreis Spremberg, im Regierungsbezirk Frankfurt a. O., sind bei einer Feuersbrunst vier Kinder in einem brennenden Hause umgekommen.

— Der frühere preußische Gesandte in München Graf v. Werthern-Reichlingen, erbliches Mitglied des Herrenhauses Wirklicher Geheimer Rath und Kammerherr, ist gestorben.

— Das Lebensrettungsboot No. 5 von der „Elbe" ist leer nach Lowestoft gebracht worden. Eins seiner Luftbehälter war geborsten. Dies ist das vermißte Rettungsboot, auf dem man noch Gerettete zu finden hoffte.

— Der Coroner von Lowestoft, England, schwor eine Special-Jury ein und sprach die Absicht aus, die gesammten Fakta, welche zum Untergang der „Elbe" und dem Tod der an Bord des Unglücksschiffes befindlich gewesenen Menschen geführt haben, festzustellen.

— Der Norddeutsche Lloyd hat dem Kapitän und der Mannschaft des britischen Fischerbootes „Wildflower", welche die überlebenden Personen von der „Elbe" retteten und nach Lowestoft brachten, die Summe von 2000 Mark zum Geschenke gemacht.

— In einem Artikel über den Krieg in Ost-Asien dementirt die „Frankfurter Zeitung", daß die deutsche Regierung sich an einem gemeinsamen Vorgehen der Großmächte betheiligen wird, um den Friedensschluß zwischen den kriegführenden Mächten herbeizuführen.

— Am vorletzten Montag waren es 200 Jahre, seit der „alte Derfflinger", der, wie die Sage geht, es vom Schneidergesellen zum brandenburgischen General-Feldmarschall und Reichs-Freiherrn gebracht hat, zu Gusow, im Lebuser Kreise, im Regierungsbezirk Frankfurt a. D., das Zeitliche gesegnet hat.

— Durch einen eigenthümlichen Zufall, durch ein Unglück, ist eine Frau Voigt aus Milwaukee, welche sich in Berlin zu Besuch aufhielt, dem drohenden Verhängniß entgangen. Sie befand sich auf dem Wege, um einen Fahrschein für die „Elbe" zu lösen, als sie von einer Droschke überfahren und so schwer verletzt wurde, daß sie die „Elbe" nicht zur Ueberfahrt benutzen konnte.

— Depeschen aus Tschifu melden, daß die Japanesen alle chinesischen Festungswerke in Wei-Hai-Wei genommen und das ganze Nord-Geschwader der chinesischen Flotte entweder gefangen oder in den Grund gebohrt haben. Sie landeten am Mittwoch eine starke Truppenmacht und nahmen Besitz von der Insel Liu Kung Tao, welche von den Chinesen tapfer gegen die japanische Uebermacht vertheidigt worden war.

— Wiener Berichte vom 9. Febr. melden: Die Fröste dauern fort, Bahnen sind eingeschneit, vom Lande kommen Berichte über Verkehrsstockung und Todesfälle durch Schnee und Frost. In der Bukowina erfroren 4 Personen auf der Landstraße. Der Mondsee im Salzkammergut ist mit zwei Fuß dickem Eis bedeckt. In Galizien wagen sich Wölfe in bewohnte Gegenden und attackiren Vieh und Menschen. Mehrere Kinder wurden von den Bestien fortgeschleppt.

— Der Kaiser Wilhelm empfing vorletzten Sonntag eine Deputation der städtischen Behörden. Der Kaiser hielt eine Rede an die Deputation, in welcher er seine Billigung des Planes, Berlin zu einem Seehafen zu machen, aussprach. Er sagte, daß er sich freue, daß bereits Schritte ergriffen worden seien, um das Projekt zu verwirklichen und er hoffe, daß der Oder- und Sprez-Kanal bald mit der Havel verbunden würde. Er erklärte zum Schluß, daß die wahrscheinlichen Kosten, 30 bis 40 Millionen Mark, in keinem Verhältniß zu dem Nutzen stünden, den das Werk bringen würde.

— Der Verein zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit in Braunschweig ist mit seltsamen Ansprüchen an die Direktion des Herzoglichen Museums hinsichtlich verschiedener klassischer Bildwerke in der Gypsabgüsse Sammlung herangetreten. Es ist bis jetzt nicht sicher bekannt geworden, welche speziellen Wünsche der Verein geltend gemacht hat, ob er Drapirung der Kunstwerke, bezw. Bedeckung der anstößigen Partien mit Feigenblättern wünscht, oder ob die Kunstwerke vielleicht hinter Schloß und Riegel untergebracht werden sollen — sicher ist aber, daß das Verlangen des Vereins von der Museumsdirektion eine entschiedene Zurückweisung erfahren hat.

— Berichte vom 8. Februar melden: In West- und Mittel-Europa herrscht furchtbare Kälte. In Wien steht das Thermometer auf Null, und der Schnee fällt in schweren Massen. Die Armen der Stadt leiden bittere Noth. Die dänischen Gewässer sind mit Eis gefüllt, und die Schifffahrt stößt auf große Schwierigkeiten. Die Lichterschiffe haben in den Häfen Zuflucht gesucht.

In Warnemünde sind drei Fischer erfroren.

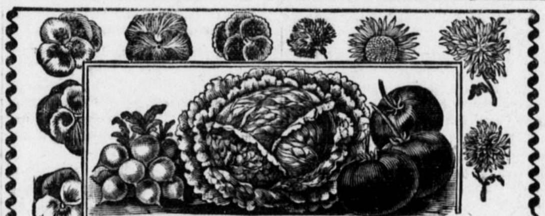
Die strenge Kälte fordert überall Opfer. Es ist so kalt, daß Vögel auf den Bäumen erfrieren. Ein italienischer Orangenverkäufer ist in Wien erfroren. In Iglau kommen Hasen und Rebhühner in die Häuser, um Unterschlupf und Nahrung zu suchen. Die Asyle für Obdachlose sind allnächtlich überfüllt.

☞ Magdeburg Sauerkraut, Bismark Häringe, Holländische Häringe beim Dutzend oder Fäßchen bei Widmayer, No 530 Lackawanna Avenue.

ST. JAKOBS OEL,

Heilt sicher — Rheumatismus, Rheumatismus, Rheumatismus, Rheumatismus, Rheumatismus, — Heilt sicher

Neuralgie, Neuralgie, Neuralgie, Neuralgie, Neuralgie, • Rückenschmerzen. Rückenschmerzen. Rückenschmerzen. Rückenschmerzen. Rückenschmerzen.



Salzer's Samen bürgt für tüchtige Ernten.

Derselbe ist mit großer Sorgfalt gezogen und wird gegen Keimfähigkeit garantirt. Während unserem Aufenthalt in Deutschland letzten Sommer sicherten wir eine reiche Auswahl Deutscher Gemüse- und Blumen-Sämereien.

Feld-Sämereien. } Eine herrliche Auswahl von höchst ergiebigen Sorten, wie Gerste, Korn, Hafer, Weizen, Kartoffeln und Kleegras-Sämereien. Klein-Obst in Hülle und Fülle.

Auf Probe portofrei versenden wir

10 Packetchen verschiedener Blumen-Sämereien für 25 Cts.; 16 Packetchen späte Gemüse-Sorten für 50 Cts.; 35 Packetchen allerfrühester Gemüse-Sorten für $1.00.

Für 16 Cents senden wir obige illustrirte Sämereien wie folgt portofrei:

1 Packetchen herrlichen deutschen Pansy-Samens, 10 Cts.; 1 Packetchen deutschen Aster-Samen, von der feinsten Mischung, 10 Cts.; 1 Packetchen deutschen Butter-Salat, 10 Cts.; ein Packetchen deutschen Früh-Rettig, 10 Cts.; ein Packetchen frühen Paradies-Aepfel (Tomato)-Samen, 10 Cts. Der Preis dieses Samens in Deutschland oder in Amerika wäre überall 50 Cents, aber um unsern Samen überall einzuführen, senden wir obige 5 Pracht-Sorten und unseren deutschen Katalog nach Empfang von nur 16 Cents in Porto. Deutscher Pflanzen- und Samen-Katalog allein, gegen 4 Cents Porto.

JOHN A. SALZER SEED CO. LA CROSSE WIS.

Samen Große spezielle Offerte Frisch und verläßlich. **Frei!**

Blumen, Offerte No. 1. Große Kisten enthaltend

Aster, Gov. McKinley, über 50 feine Farben.
Süße Erbsen, Emily Henderson, beste neue Wicken.
Vergiß Mein-Nicht, neue gestreifte, hübsche große Blume.
Linum, immer blühend, blüht den ganzen Sommer.
Mohn, Riverdale Mischung, großartigste
Wunderbare mexikanische Schlüsselblume, 25 Cts. werth.
Weiße Blumen, 100 Sorten für weiße Bouquets.
Gelbe Blumen, 100 Sorten gemischte für Bouquets.
Deutscher gemischter Samen, 400 auserwählte Sorten.
Laubwerk Pflanzen, zur Dekorirung.
Nelken, Bell's Schau gemischte.
Petunia, " " "
Phlox, " " "
Verbena, " " "
Stiefmütterchen, Our Nellie, sehr prachtvoll.
Buch der Sommer-Gärtnerei, frei.

All die obigen versandt per Post für nur 25 Cents, und ein Check in jeder Kiste, welcher mit einer Bestellung von $1.00 oder darüber zurückgeschickt werden kann, und man bekommt 25 Cts. werth frei, so daß die Kiste wirklich nichts kostet.

Gemüse, große Kiste, ein Packet jeder Sorte enthaltend.

Beste Bohnen.	Beste Möhren.	Bester Salat.	Beste Radieschen.
Beste Erbsen	Frühes Kraut.	Beste Melonen.	Beste Squash.
Bestes Korn.	Spätes Kraut.	Beste Zwiebeln.	Beste Tomatoes.
Beste Rüben.	Beste Gurken.	Bester Kürbiß.	Beste Steckrübe.

Die obige Kiste von 16 Gemüsesamen für 25 Cents verschickt und ein 25 Cts. Check damit.

☞ 10 Probe Packete Blumen Samen, von uns ausgewählt. 10 Cents.
☞ 6 " " Gemüse " " " " 10 Cents.

All die obigen für 60 Cents, per Post frei versandt. Katalog von Samen frei.

Addressirt, **J. J. Bell, Binghamton, N. Y.**

Die Feiertage nahen und das Schellengeläute von Santa Claus wird bald ertönen. Warum sich die Finger von des strengen Winters Kälte erstarren lassen, wenn einer unserer Heizöfen eure Wohnung mit einer Fülle von gesunder, angenehmer Wärme durchzieht? Sie arbeiten fast von selbst und verbrauchen nur wenige Kohlen. Hübsch im Ansehen, staubfrei und in jeder Hinsicht ein treuer Freund.

Da die Zeit der Beschenkung heran naht, vergeßt nicht, daß Eisenwaaren stets nützlich sind. So z. B. eine Auswahl von Küchen Utensilien für die Frau, oder ein Kistchen Schreiner-Handwerkszeug für den Knaben. Jede Dame im Lande hat zwanzig Nägel, wir aber haben ganze Fässer voll.

Foote & Shear Co.,
No. 513 Lackawanna Ave.,
östlich von der „Wochenblatt" Office.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Geschmeide, Taschen- und Wanduhren. *** Billiger als je zuvor.
Schimpff's Juwelierladen,
317 Lackawanna Ave.
Reparaturen Spezialität. *** **Silberwaare, Musikalische Instrumente.**

W. P. Shoop,
Nachfolger von A. Motchmann,
Fabrikant der
Big Ring und anderer Cigarren,
und Händler in
Tabak, Pfeifen u. Raucherartikeln,
501 Lackawanna Ave.

Die besten Uhren in der Stadt zu billigsten Preisen sind zu finden in Reichert's Juwelierladen, 306 Lacka. Ave. Reparaturen Spezialität.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Burschel, Cigarren-Fabrikant,
501 S. Main Straße.
Spezialitäten:
"J. B." und "MY EXPERIENCE,"
10 Cents. 5 Cents.
Die besten Cigarren im Markte.

Frank Stetter,
Hotel und Bäckerei
Mainstraße, Hyde Park.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets a. Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt
Frank Stetter

C. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

„Zur guten Stunde".

Von dieser allseitig mit so großem Beifall aufgenommenen illustrirten deutschen Zeitschrift (Berlin W., Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg.) sind uns soeben die Lieferungen 8, 9, 10 und 11 zugegangen. Es wäre vergebene Mühe, auch nur annähernd all die zahlreichen Artikel und die vorzüglich ausgeführten, zum Theil kolorirten Illustrationen hier nennen zu wollen; wir beschränken uns darauf, nur einige derselben anzuführen.

Heft 8 beantwortet u. a. die Frage: „Was kosten die den vierten Bataillonen verliehenen neuen Fahnen?" und bringt ferner die Artikel: Hofdamen, Wiener Kaffeehäuser, Das neue Reichstagsgebäude, etc., und die Fortsetzungen der Erzählungen „Eva's Erziehung" und „Polypenarme".—Aus Heft 9 sei ein erschöpfender Aufsatz über die Herstellung des Christbaumschmuckes erwähnt, dem sich viele andere Artikel von Interesse anreihen.—In Heft 10 ist von weitgehendem Interesse die illustrirte Abhandlung über „Brütapparate für Neugeborene".—„Die Reichstags-Küche" behandelt ein sehr hübsch illustrirter Artikel in Heft No. 11, der speziell für Hausfrauen von großem Interesse sein dürfte. Auch beginnen in diesem Heft zwei neue größere Romane: "Ecce ego" — Erst komme ich!" von Ernst von Wolzogen, und „Der Fremde" von Robert Kohlrausch, die beide Ungewöhnliches versprechen.

Es sei ferner noch darauf hingewiesen, daß als Gratis-Beilage „Zur guten Stunde" jeder Lieferung ein Heftchen von Chamissos' Gedichten beigelegt wird, die ein bequemens Format haben und reich illustrirt sind.

„Für Alle Welt"

bringt in Heft No. 13 einen längeren illustrirten Artikel über den „Amerikanischen Schneepflug", der die kolossale Leistungsfähigkeit einer solchen Maschine in Wort und Bild erläutert.—In Heft 14 ist gerade zur Jetztzeit der Artikel „Lehrreiches von Japan" von besonderem Interesse und wir lassen daher folgenden Auszug aus demselben folgen: Das japanische Inselreich umfaßt eine Fläche von 382,410 Quadratkilometern mit einer Küstenlänge von 27,605 Kilometern. Gegen Beginn des Jahres 1892 betrug die Bevölkerung 40,668,677 Seelen; darunter waren 20,563,416 männlichen Geschlechts, so daß also im Gegensatz zu anderen Ländern die Frauen in der Minderzahl sind. Als Durchschnittsbevölkerung erhält man 144 Einwohner auf den Quadratkilometer. Gegen 2000 Japaner weilen im Auslande, wo sie im Interesse ihres wacker der Kultur sich anschließen den Vaterlands den verschiedensten Studien obliegen. Die meisten von ihnen werden von der japanischen Regierung besoldet. Die bei weitem größte Anzahl dieser Japaner befindet sich in den Vereinigten Staaten; wohl gegen 1500. Dann geben sie unserem Vaterlande den Vorzug; auf unseren Hochschulen studiren ca. 150 Japaner, die sich oft durch bedeutendes Wissen und enormen Fleiß auszeichnen. Japan besitzt 27,900 Bildungsanstalten, Schulen 2c. mit einem Lehrpersonal von 71,180 Männern und 4550 Frauen; die Zahl der Lernenden beträgt 3,224,015, wovon über ⅔ Knaben sind.—Von den prachtvollen Illustrationen des Heftes verdient das große, doppelseitige Blatt „Jagdfrühstück" von Henseler hervorgehoben zu werden und von Erzählungen ist neben den Romanen eine köstlich launige Militärhumoreske „Ick kenne Dir nanu, mein Sohn" (aus dem Leben des alten Wrangel) von Hermann Ferschke besonders zu nennen. Es ist überhaupt eine Freude, die Erzählungen dieses hervorragenden Familienblattes zu lesen. Dasselbe wird herausgegeben von dem Verlagshaus Bong & Co., Berlin W., und es kostet das Vierzehntagsheft 40 Pfg.

In einer Skizze über die deutsche Kaiserin bezieht Arthur Warren in "The Woman at home" sich auf einen Ausspruch des Kaisers Wilhelm II., der da sagt, er könne nichts Besseres für die Wohlfahrt seines Landes denken, als daß jedes deutsche Mädchen dem Vorbilde der Kaiserin folgen und gleich derselben ihr Leben der Pflege der drei „K's" widmen würde: Kirche, Kinder und Küche. Der Kaiser verabscheut emanzipirte Frauen und zieht eine Gattin, die Konfitüren zu machen weiß, einer solchen, die Regierungsfragen zu beurteilen versteht, bei weitem vor. Die Kaiserin erfüllt diese Ansprüche vollkommen: Sie legt trefflich Obst ein und kümmert sich nicht im geringsten um Politik. Sie geht um halb zehn zu Bett und steht um sechs auf. Gespeist wird um ein Uhr, um acht Uhr wird ein einfaches Nachtessen eingenommen. Sie überwacht ihre sieben Kinder — sechs Knaben und ein Mädchen — sorgsam beim Lernen wie beim Spielen. Auch um die Dienerschaft kümmert sie sich, und eine der wenigen von ihr bekannten Aeußerungen gilt der Dienstbotenfrage. Sie lautet: „Nach meiner Ansicht entspringt der unbefriedigende Zustand unserer Dienstleute dem Umstande, daß die Hausfrauen sich zu wenig um ihr Wohlergehen kümmern. Die hauptsächlichste Klage der Dienerschaft geht dahin, daß sie viel Arbeitsstunden und zu wenig persönliche Freiheit haben. Aber wenn wir ihnen mehr Freiheit gewährten, würden wir sie großen Versuchungen aussetzen. Wir sollten daher alles aufbieten, um ihnen ihre Mußestunden im Hause so angenehm als möglich zu machen; vor allem, indem wir ihnen heitere, luftige Wohnräume zuweisen, was, wie ich fürchte, nicht immer der Fall ist. Ferner sollten in verschiedenen Teilen der Stadt Dienstbotenheime errichtet werden, wo dieselben sich Abends treffen und vor allem Sonntag Nachmittags versammeln könnten, um ihre gemeinschaftlichen Interessen zu besprechen und womöglich über ihre häuslichen Pflichten in Vorträgen unterwiesen zu werden. Die Hauptfrage, im Hinblick auf unsere weibliche Dienerschaft, ist ihre Moralität; denn wer wäre von größerem Einfluß auf den Charakter unserer Kinder, als die Dienstmädchen, die im täglichen Verkehr mit ihnen stehen!"

Ein Ausruf,

den wir so oft hören, ist „Ach, ich bin so nervös" und gerade dieser Klasse von Leidenden wird es fast niemals klar, was ihnen eigentlich fehlt und was die Ursache ihrer Leiden ist. Dr. Schoop fand nach einem langjährigen Studium von chronischen Krankheiten, daß gewisse Nerven dem Körper Stärke und Kraft verleihen. Diese Nerven kontrolliren vollständig den Magen, die Leber und Nieren. Wenn diese Nerven geschwächt sind, werden die Speisen nicht verdaut und als eine natürliche Folge entstehen dadurch Dyspepsia und Nervosität, denn zur Herstellung von Blut, Knochen und Muskeln ist eine vollständige Verdauung der Speisen absolut nothwendig.

Dr. Schoop's Wiederhersteller heilt Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten durch Kräftigung und Stärkung dieser Nerven. Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel, sondern dient zur Ernährung des geschwächten Nerven-Systems. Diese Medizin reinigt das Geblüt und stellt die Kräfte wieder her. Es ist eine Arznei, welche die Ursache des Leidens entfernt.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

L. V. PICTURESQUE LEHIGH VALLEY RAILROAD.

18. Nov. 1894.

Züge verlassen Scranton für Philadelphia und New York per D & H R R um 7.45 Morgens, 12.05, 2.38 und 11.38 Nachm., per D. L & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 M. und 1.30 Nachm.

Verlassen Scranton für Pittston und Wilkesbarre per D. L. & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 3,55, 6 07, 8.50 Nachm.

Verlassen Scranton für White Haven, Hazleton, Pottsville und allen Punkten der Beaver Meadow und Pottsville Zweigen, per E. & W. V. 6.40 M., per D & H 7.45 M., 1.05, 2.38, 4.00 Nachm., per D. L. & W R. R. am 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 1.30, 3.55 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Bethlehem, Easton, Reading, Harrisburg und allen Zwischenpunkten per D. & H. R. R. am 7.45 M., 12 05, 2.38 4.00, 11,38 Nachmittags, per D L. & W. 6.00, 8 08, 11.20 M., 1.30 Nachm.

Verlassen Scranton für Tunkhannock, Towanda, Elmira, Ithaca, Geneva und Zwischenpunkten per D. & H. R. R. um 8 45 M., 12.05 und 11.38 Nachm., per D L & W R R am 8.08 M 1.30 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Rochester, Buffalo, Niagara Fällen, Detroit, Chicago und westlichen Punkten per D & H R R 8.45 M, 12 05, 9.15, 11.38 Nachm., per D L & W R R und Pittston Junction 8 08, 9.55 M, 1.30, 8.50 Nachm., per E. & W R R 3.41 Nachm.

Für Elmira und Westen per Salamanca, per D & H R R 8.45 M., 12.05, 6.05 Nachmittag, per D L & W 8.08 9.55 M., 1.30, 6.07 Nachm.

Pullmann Parlor und Schlaf- oder L. V. Sesselwagen auf allen Zügen zwischen L. & Bl. Junction oder Wilkesbarre und New York, Philadelphia, Buffalo und Suspension Brücke.

Rollin H. Wilbur, Gen. Sup.

Chas. S. Lee, Gen. Paß. Agent, Philadelphia, Pa.

A. W. Nonnemacher, Asst. Gen. Paß. Agent, Süd Bethlehem, Pa.

Weitere Auskunft ertheilt W. L. Pryor, Stadt-Agent, 309 Lack'a Avenue, Scranton, Pa.

Eugen Kleeberg,
No. 231 Penn Avenue,
Importeur und Händler in
Glas-, Porzellan- u. Irdenwaaren,
Lampen, Nippsachen und Messerwaaren.
Tisch- und Hotelwaaren
eine Spezialität
Elegantes Lager. ∴ Billigste Preise.
Graviren auf Glas nach Bestellung.

Frau Harry Starr.

Sie hatte ein Herzleiden,

Herzklopfen, Kurzathmigkeit, Magenwinde, und konnte weder schlafen noch aus voller Brust athmen.

Längere Zeit hatte ich furchtbare Schmerzen in der Herzgegend und beinahe unaufhörliches Herzklopfen. Ich hatte keinen Appetit und konnte nicht schlafen. Ich war gezwungen im Bette aufzusitzen, während mir Magenwinde aufstießen bis ich jede Minute für meine letzte hielt. Ich hatte ein Gefühl von Schwere in der Herzgegend und fürchtete mich aus voller Brust zu athmen. Ich war nicht im Stande eine Stube zu kehren, ohne mich dabei niederzusetzen und auszuruhen. Mein Gatte brachte mir eine Flasche

Dr. Miles' New Heart Cure

und ich bin froh, daß er das gethan hat, denn ich habe jetzt einen ausgezeichneten Appetit und guten Schlaf. Als ich Ihr Heilmittel einzunehmen anfing, wog ich 125 Pfund und jetzt beläuft sich mein Körpergewicht auf 130¾ Pfund. Die Wirkung an mir war wirklich wunderbar. Sie übertrifft jede andere Medizin. Frau Harry Starr.

Pottsville, Pa., den 12. October 1892.

Dr. Miles' New Heart Cure ist bei allen Apothekern unter ausdrücklicher Garantie zu haben oder kann auch direct von der Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind., gegen Einsendung des Preises bezogen werden. 1 Flasche kostet $1.00; sechs Flaschen $5.00, expreßfrei.

Nehmet nur die echten.

Rich. Brandt's Schweizer Pillen.

RICH. BRANDT'S SCHWEIZER PILLEN. APOTHEKER

Blutreinigend.

Befördern die Verdauung. Bestes Mittel gegen Leber- u. Gallenleiden.

☞ Zu haben in allen Apotheken. ☜